



# PROJEKT

## LIFE LIMOSA

Informationsveranstaltung  
25.02.2015

*Stiftung Naturschutz:* Dr. Walter Hemmerling, Dr. Barbara Wilhelmy, Matthias Benz, Gudrun Beuck, Hauke Drews, Oliver Granke, Tobias Meier, Leif Röttig, Julia Riepen & Alexandra Schwarten u.v.m.

*MOIN:* Dr. Hermann Hötker, Ute Wiercinski, Anne Evers, Heike Jeromin, Dr. Volker Salewski & Luis Schmidt



# LIFE-Limosa Projekt



LIFE-Limosa: Stabilisierung von Kern-  
Populationen der Uferschnepfe und Schutz  
von Alpenstrandläufer und Kampfläufer  
LIFE11 NAT/DE/353

Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein



Michael-Otto Institut im NABU (MOIN)



Heike Jeromin



Kaarel Kaisal



Winfried Wisnewski

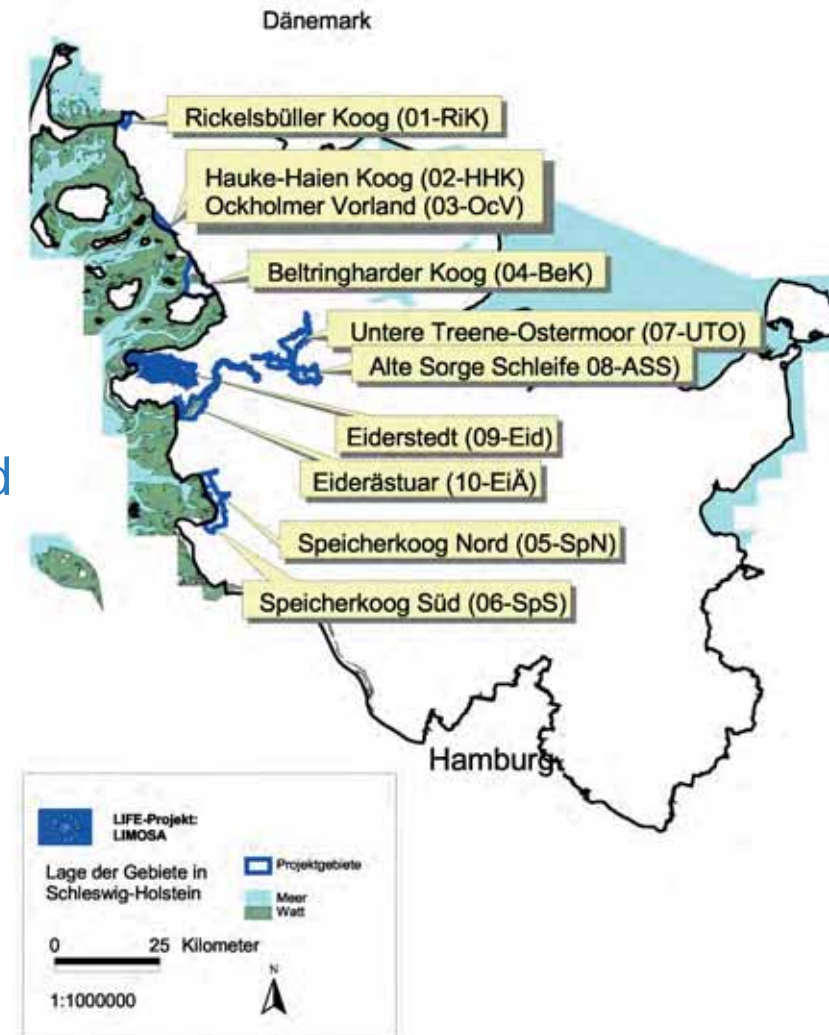


- 1) Einleitung
- 2) Ziele und Schutzstrategie von LIFE-Limosa
- 3) Schutzstrategie
- 4) Maßnahmengruppen und deren Umsetzung in den einzelnen Projektgebieten
- 5) Weitere Aktionen innerhalb des LIFE-Limosa-Projekts



**WIR BRINGEN DIE  
KÜKEN IN DIE LUFT**  
LIFE LIMOSA

- Flächen:
- Auswahlkriterien:
  - Uferschnepfen
  - NATURA 2000-Gebiet
  - Öffentliches Eigentum
- 10 Vogelschutzgebiete entlang der Nordseeküste Schleswig-Holsteins und der ETS-Niederung
- Ca. 40 % der Population in S.-H.
- Gesamtfläche von ca. 23.000 Hektar
- Innerhalb dieser Gebiete werden auf mehr als 4.000 Hektar Maßnahmen umgesetzt.





# Partner



## Kooperationspartner:

- Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume
- Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume, und deren Integrierte Stationen Eider-Treene-Sorge und Westküste
- Kreise Dithmarschen, Nordfriesland, Schleswig-Flensburg
- Bundeswehrdienstleistungszentrum
- Wehrtechnische Dienststelle für Schiffe und Marinewaffen, Maritime Technologie und Forschung (WTD 71)
- Bundesamt für Infrastruktur, Umweltschutz u. Dienstleistungen der Bundeswehr
- Bundesanstalt für Immobilienaufgaben, Bundesforstbetrieb Trave
- Naturschutzverein Wiedingharde
- Verein Jordsand
- AG Naturschutz im Beltringharder Koog
- DHSV Südwesthörn-Bongsiel
- DHSV Dithmarschen
- NABU Naturzentrum Kattinger Watt
- NABU Schleswig-Holstein
- Bündnis Naturschutz in Dithmarschen e.V.



Ministerium für  
Energiewende,  
Landwirtschaft, Umwelt  
und ländliche Räume  
Schleswig-Holstein



Landesamt für  
Landwirtschaft, Umwelt  
und ländliche Räume  
Schleswig-Holstein



Bundesanstalt für  
Immobilienaufgaben



- Stopp des negativen Populationstrends in S-H (Verpflichtung nach EU-Vogelschutzrichtlinie)
- Reproduktion in verbliebenen Kernpopulationen verbessern (Erhalt der jetzigen Bestände).
- „Bereitstellung“ von zusätzlichen Jungtieren zur Wiederbesiedlung von optimal entwickelten, potenziellen Brutgebieten.  
⇒ Schutzgebiete von der „Senke“ zur „Quelle“

Projektziel: Erhöhung des Bruterfolges von derzeit durchschnittlich 0,4 auf mind. 0,6 Küken pro Brutpaar und Jahr.



- Schaffung von geeigneten Habitatstrukturen für Alpenstrandläufer und Kampfläufer

## ..... Reproduktion stärken - Verluste reduzieren

	 Alttiere	 Küken	
Ankunft  Alttiere anziehen	Flachwasser Übersichtlichkeit	-	
Brut  Nestanlage ermöglichen Erfolgreicher Schlupf	Vegetationsstruktur Nahrungshabitate	Wenig Prädatoren (spez. Raubsäuger)	
Wachstum  Flügge Küken	Stocherfähige Böden Vegetationsstruktur Süßwasser	Viele Wirbellose	

### Ziele und Maßnahmen

#### Hydrologie:



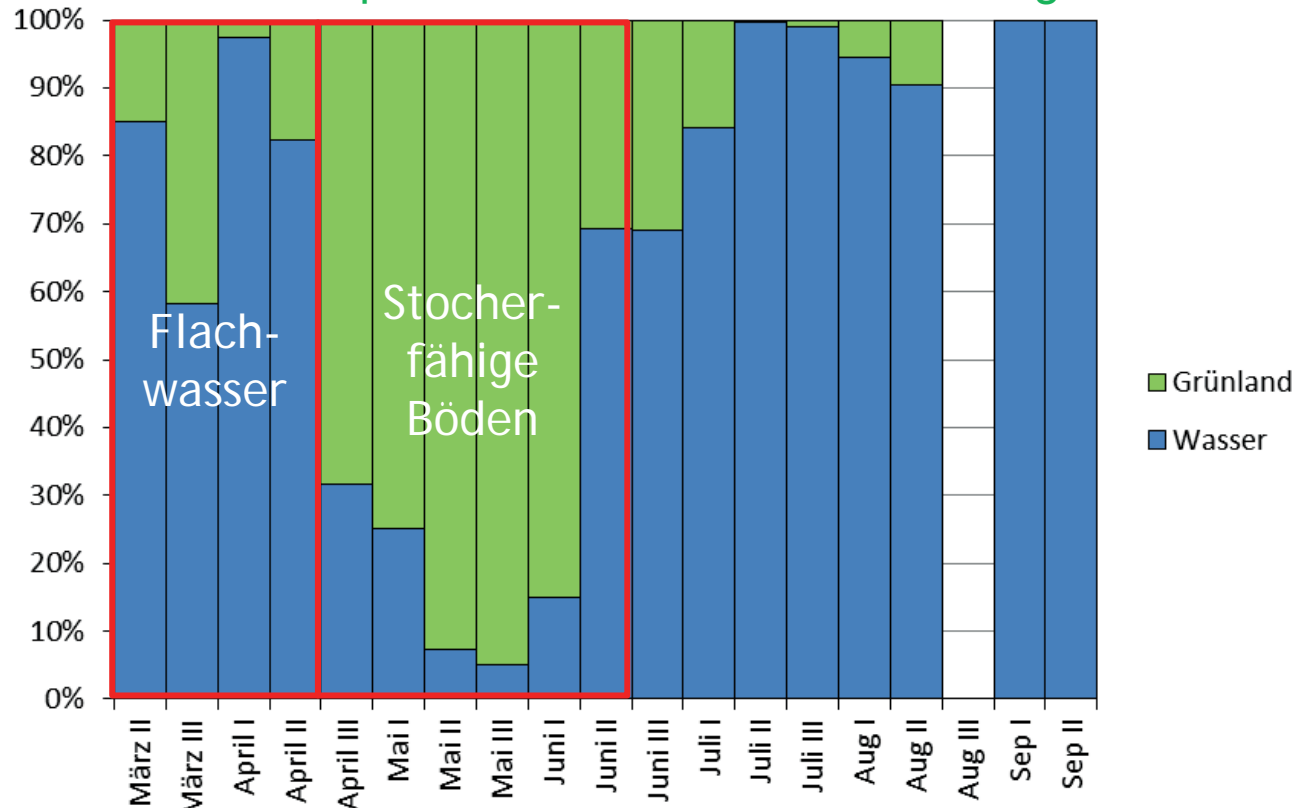
- Ausreichend Wasser zur Brutzeit;
  - Unabhängigkeit von Niederschlägen;
  - Steuerung der Wasserstände.
- 
- Gesteuerte und ungesteuerte Retention;
  - Schaffung von Flachwasserbereichen.



Grabenaufweitung Beltringharder Koog 2013

## Much more water!

### Uferschnepfe: Habitatwahl bei der Nahrungssuche



Quelle: Hötker, H., Jeromin, H. & Thomsen, K. 2012. Habitatmodell Uferschnepfe Schleswig-Holstein. Unpublizierter Bericht für das Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und Ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein, Kiel.

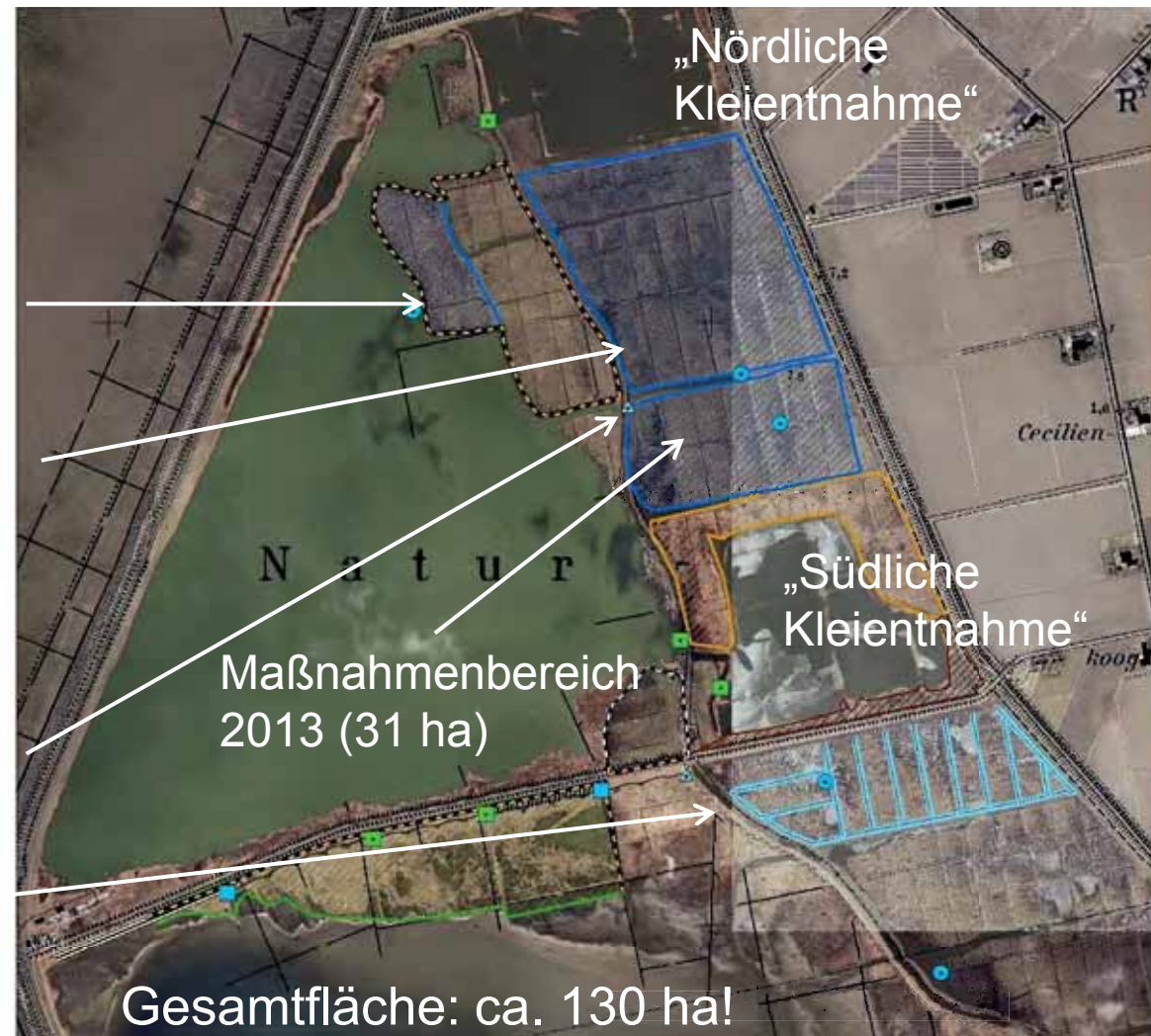
- Maßnahmen 2013:
  - Rickelsbüller Koog
  - Eiderästuar (2 Kleingewässer, 2 Stauwehre)
  - Beltringharder Koog (31 ha)



### Maßnahmen 2015

#### Beltringharder Koog:

- 10,5 ha hydrologische Optimierung
- Weitere 54,5 ha:  
Grabenuferabflachung,  
Gruppenverblockungen,  
Aufweitung Gruppen,  
Vertiefung Flachgewässer,  
Grabensohlanhebung,  
Insel"beete"
- Schöpfwerk in Planung
- Event. 33 ha:  
Grabenuferabflachung,  
Aufweitung Gruppen



### Beltringharder Koog 2014:

- Einpumpen von Wasser in die Maßnahmenfläche 2013 (31 ha)
  - Mobile Kreiselpumpe
  - Ca. 20 Mio Liter in 3 Tagen



## C.1 Hydrologische Optimierung



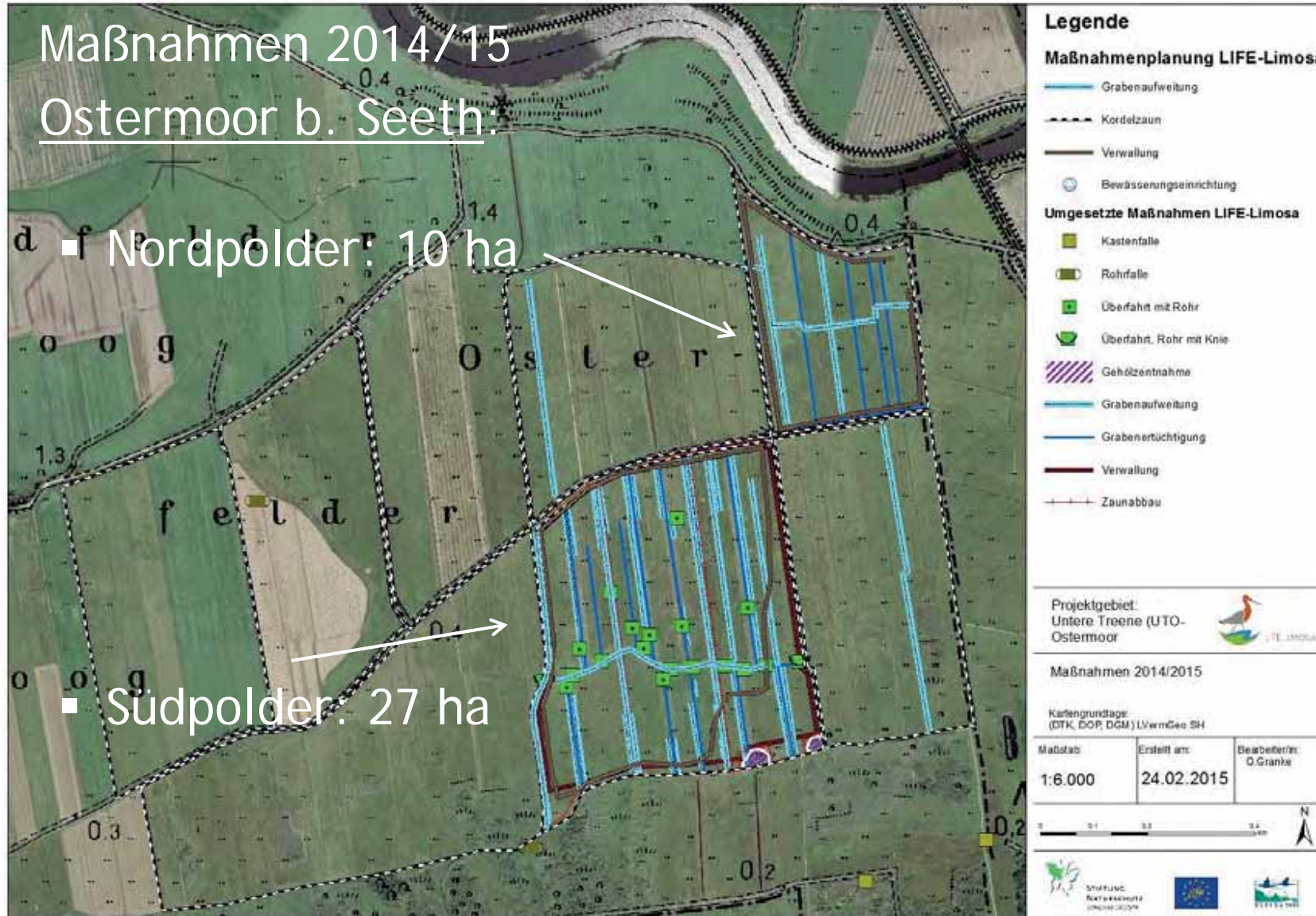
Bestandsentwicklungen der Revierpaar-Anzahlen einiger Arten									
Gebiete	NE-Feuchtgrünland								Σ andere Gebiete
Jahr	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2013 → 2014
Pfeifente	1	0	2	2	2	0	0	4	- 4 Paare
Schnatterente	17	13	21	20	13	11	9	22	±
Krickente	8	12	2	4	4	3	4	8	- 3 Paare
Stockente	27	12	21	16	19	18	14	22	+ 13,9%
Knäkente	0	0	2	3	1	1	3	5	+ 3 Paare
Löffelente	15	3	6	12	9	5	10	24	- 16,1%
Austernfischer	9	3	14	20	17	14	16	15	- 17,1%
Säbelschnäbler	0	0	0	0	0	36	1	40	- 26,2%
Sandregenpfeifer	5	0	18	14	18	12	12	30	+ 23,4%
Seeregenvfeifer	0	0	1	0	0	0	1	20	±
Kiebitz	21	42	53	79	112	130	162	138	- 18,0%
<i>Kampfläufer</i>	0	0	0	0	0	0	0	1	±
<i>Uferschnepfe</i>	3	0	3	3	7	4	4	7	+ 10,4%
Rotschenkel	10	8	11	16	16	15	15	38	+ 17,8%
Feldlerche	83	56	92	80	106	52	50	47	±
Wiesenpieper	25	21	45	33	59	17	15	5	±
Schafstelze	18	10	14	24	13	4	10	6	±

Quelle: Brigitte Klinner-Hötter, 2015

## Maßnahmen 2014/15 Ostermoor b. Seeth:

■ Nordpolder: 10 ha

■ Südpolder: 27 ha



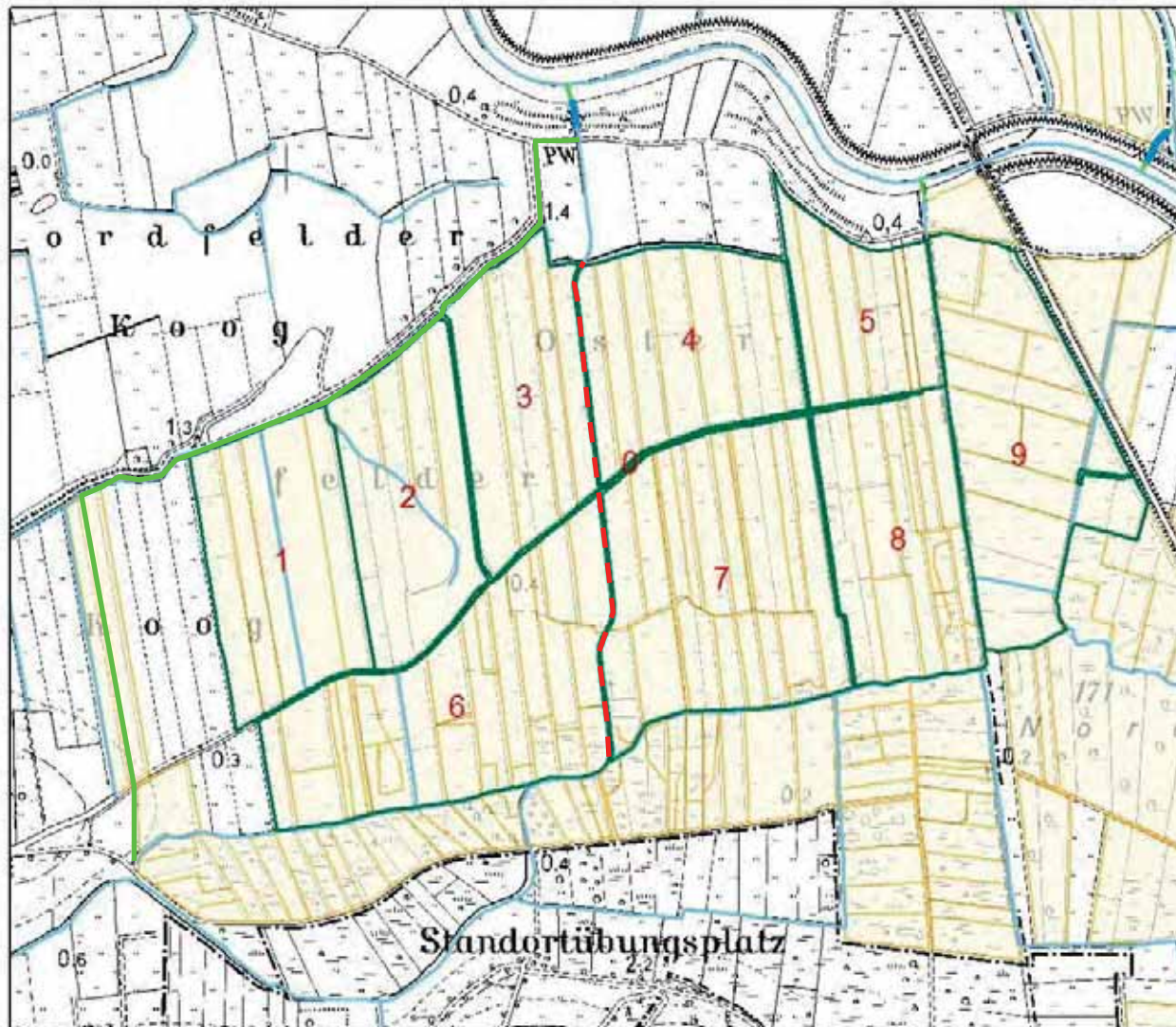
- Warum Polder?
  - Große zusammenhängende Wasserflächen in der Vorbrutzeit bis zur Eiablage
  - Mikrohabitate durch Grabenabflachungen
  - Regulierbarer Wasserstand => Landwirtschaftliche Bewirtschaftung möglich
  - Eindämmung der Flatterbinse




Vision:



Foto: Reimer Stecher



Legende

-  SNSH-Flächen (17048)
-  Weidereinheiten\_UTO2

Geplant: Verlegung des Verbandsgraben.  
Wird 2015 direkt vom Wasser- und Bodenverband mit Unterstützung des Kreises Nordfriesland umgesetzt.

06.06.2013

Kartengrundlage: Rasterdaten (DGM1),  
Landesvermessungsamt SH



### Alte-Sorge Schleife: Polder und Grabenertüchtigung

Grabenaufweitung: 2,9 km

„Westpolder“ 4,3 ha

Grabenertüchtigung,  
einseitig abgeflacht: 7,3 km

Mäander 13,4 ha

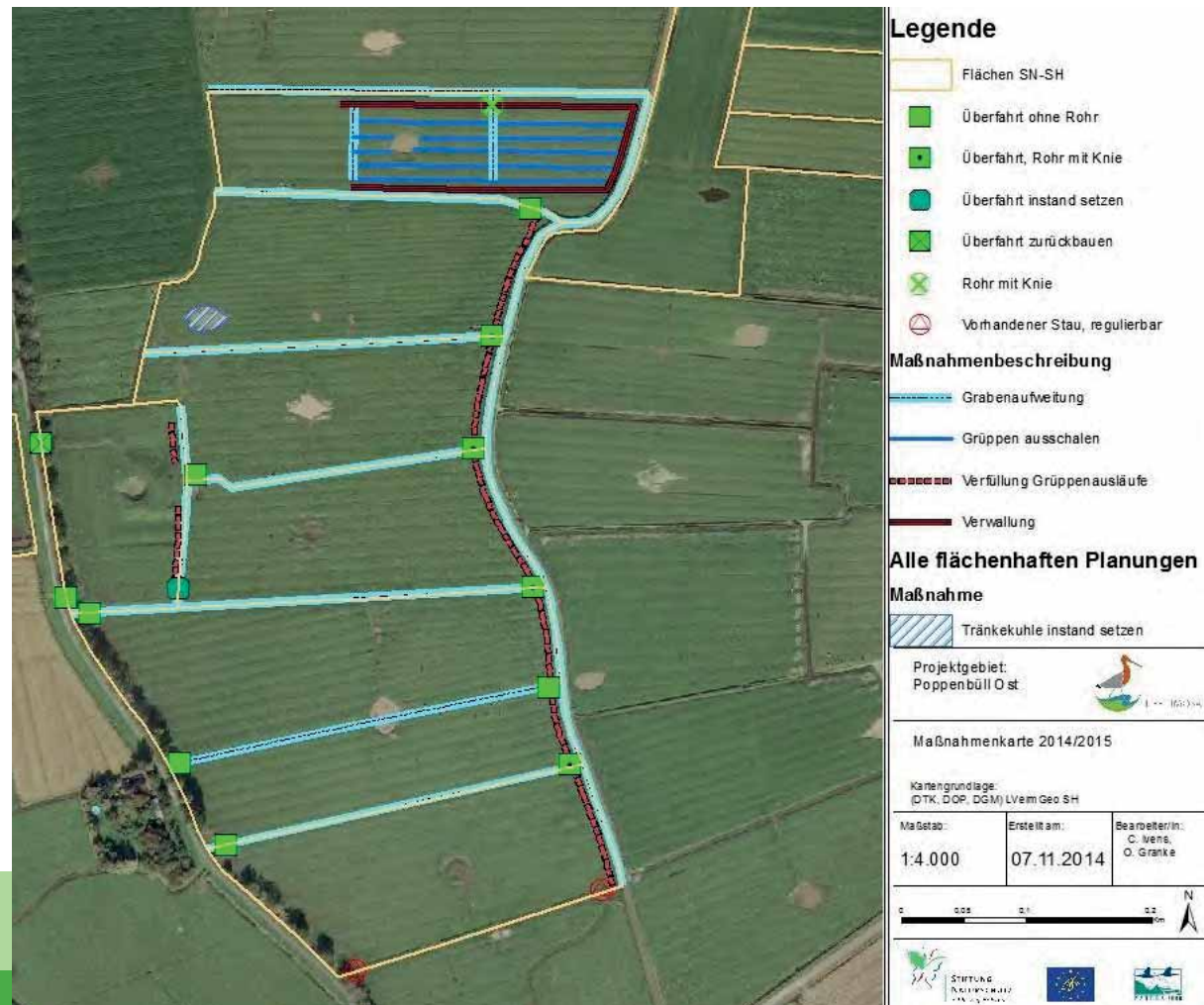
„Ostpolder“ 11 ha

Gesamt 27,7 ha



## ■ Eiderstedt; Poppenbüll Ost, Planung 2015:

- Auf 22,2 ha:
- Grabenaufweitung
- Grabenertüchtigung
- Polder (2,9 ha)
- Grabenstaue (Knie)
- Flachgewässer (Tränkekuhlen) instandsetzen
- Mähwiese (C2)



### Ziele und Maßnahmen

#### Vegetationsstruktur:



- Offene, kulissenfreie Landschaften;
- Kurzrasiges Grünland zu Beginn der Brutzeit;
- Langsam aufwachsendes, strukturreiches Grünland.



- Entfernung von Störkulissen (Gehölze, Röhrichte, Hochstauden, Flatterbinse);
- Beweidung von Grabenrändern (Zaunrückbau, Abflachung Grabenkanten);
- Optimierung Bewirtschaftungsmanagement (Umstellung auf Robustrinder, Schaffung von Weideinfrastruktur, Vermeidung von Schafbeweidung, Auftriebstermine, Mähflächen/Mahdtermine, Pflegeschnitt);
- Ersteinrichtung von Brachen (Mahd, Abbau alter Zäune, Bau neuer Zäune, Grabenertüchtigung, Überfahrten);
- Bei nassen Flächen: Einsatz von Landschaftspflegeraupen.

- Anschaffung von Maschinen abgeschlossen:
  - 2 Landschaftspflegeraunen (mit Schlegelmulcher, Rundballenpresse, Mähwerk),
  - 1 Unimog mit Ladearm,
  - 1 Schlepper mit Mulcher,
  - 2 Tieflader und
  - 1 Frontauslegermulcher.



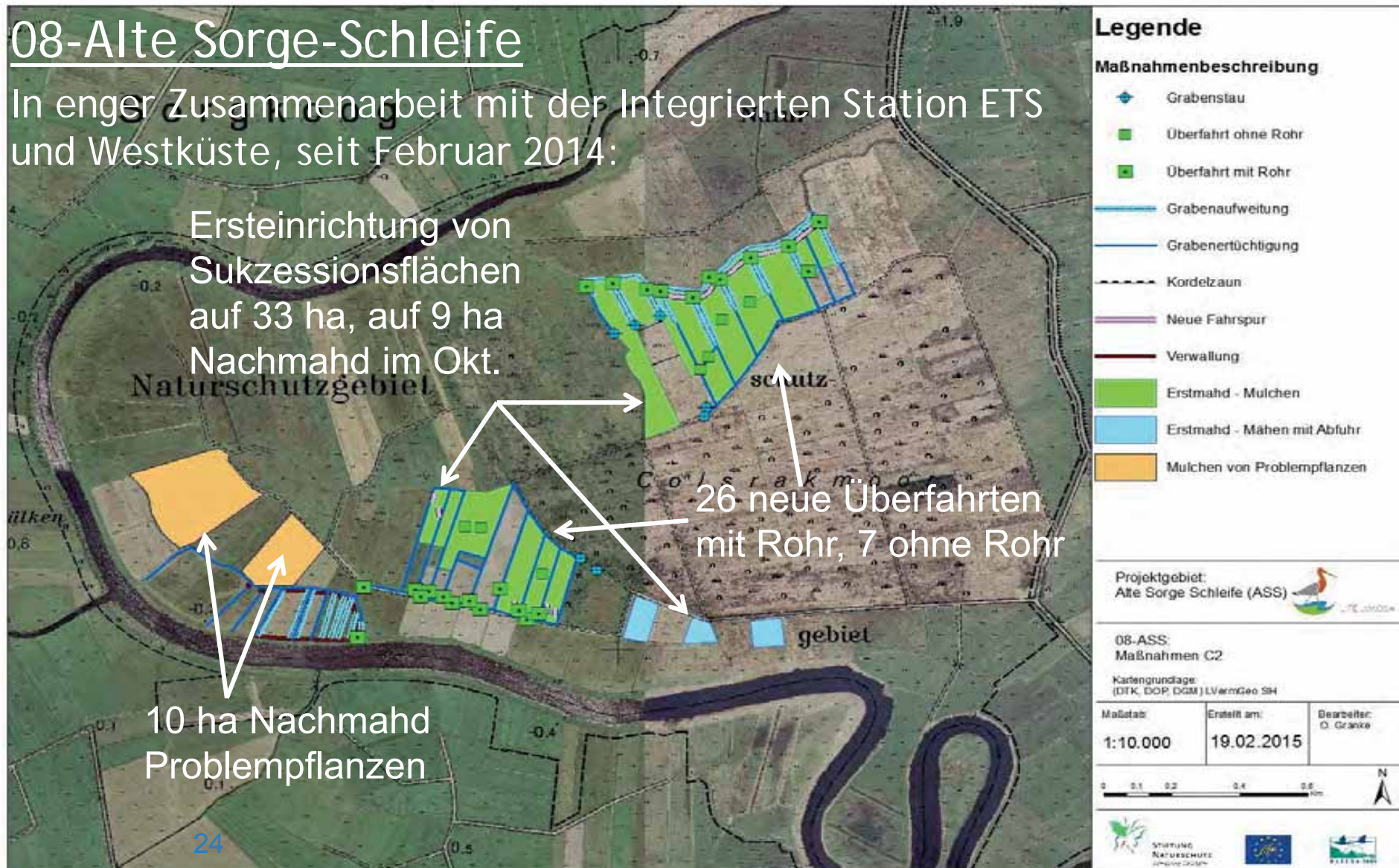
## 08-Alte Sorge-Schleife

In enger Zusammenarbeit mit der Integrierten Station ETS und Westküste, seit Februar 2014:

Ersteinrichtung von Sukzessionsflächen auf 33 ha, auf 9 ha Nachmahd im Okt.

10 ha Nachmahd Problempflanzen

26 neue Überfahrten mit Rohr, 7 ohne Rohr



- Beltringharder Koog, Feb. 2014: Gemeinsame Aktion LLUR/MOIN/StN: Handmohd von SchilfinseIn mit Freischneidern, speziell für den Kampfläufer. Erfolg: Brut eines Kampfläufers!



Beltringharder Koog:  
aktuell in Umsetzung:  
Erstbeweidung von 39 ha  
Grünland.

- Zaunneubau
- Verlegung des Zaunverlaufs hinter den Graben an die Straße





- Speicherkoog Nord:
- Aktuell: Entfernung von Gehölzen mit Ziel Grünland:
  - 49 Gehölzgruppen (6,3 ha) und
  - 348 Einzelbäume und Büsche
  - Windschutzpflanzung: ca. 1050 m lang (2,44 ha) Gesamtkulissenwirkung: 800 ha!
- Versetzen von Zäunen, Reduktion von Schilfkulissen
- Schrittweise Umstellung der Beweidung von Schaf zu Rind
- Einrichten von Mähwiesen



- Untere Trenne Ostermoor:
- Entfernung von Schilfkulissen aus Gräben auf ca. 3 km Länge im Feb. 2014
- Einsatz der Landschaftspflegeraupen: Mulchen der Flatterbinse auf ca. 40 ha



### Weiterer Einsatz der Landschaftspflegeraupen:

- Rickelsbüller Koog:
  - Mulchen von Landschilf auf ca. 70 ha.
  - Flächenwirkung: ca. 180 ha
- Beltringharder Koog:
  - Mulchen von Landschilf und überständigem Gras auf ca. 30 ha
  - Flächenwirkung ca. 120 ha



Pflegeschnitt mit Mähraupe

### Eiderästuar, Katinger Watt:

- Entfernung von Schilf mit Ziel Grünland:
  - Mahd (Mähraupe) auf 2 ha im Oktober



Katinger Watt: Mähraupe im Einsatz, Foto M. Povel



Einsatz der Landschaftspflegeraupen:

### Eiderästuar, Oldenswörter Vorland:

- Entfernung von Schilf mit Ziel Grünland:
  - Erste Mahd auf Teilfläche (6,5 ha) im Februar 2014
  - Zweite Mahd auf 14,1 ha im Oktober 2014
  - Aktuell: Entfernung Schilf an Grabenkanten



Oldenswörter Vorland, vor der Schilfmahd





Oldenswörter Vorland, nach der Schilfmahd



## Legende

### Maßnahme

-  Schilf-Flächen
-  zu mulchende Schilf-Flächen

Kartengrundlage:  
(DTK, DOP, DGM) LVermGeo SH

Stiftungsgebiet:  
Eiderästuar (10-EiÄ)  
Oldensworter Vorland



Plan:  
Schilfmahd 2014

Maßstab:	Erstellt am:	Bearbeiter/in:
1:12.000	07.08.2014	O. Granke


0 0,075 0,15 0,3 0,45  
Km



# C.2 Optimierung der Vegetationsstruktur



## Legende

 Projektgebiet

### Alle flächenhaften Planungen

#### Maßnahme

 Schilf - Mulchen

 200 m Puffer

 300 m Puffer

Projektgebiet:  
Eiderästuar



Einfluss von Störkulissen auf die  
Eignung als Brutgebiet

Kartengrundlage:  
(DTK, DOP, DGM) LVermGeo SH

Maßstab:  
1:12.000

Erstellt am:  
03.12.2014

Bearbeiter/in:  
O. Granke



### Ziele und Maßnahmen

#### Vegetationszusammensetzung:



- Entwicklung artenreicher Blühhorizonte als Nahrungshabitat für Uferschnepfenküken;
- Mahdguttransfer, Aussaat von Zielpflanzen und Regiosaatgut
- Geplant für 2015/2016:
  - Speicherkoog Nord
  - Beltringharder Koog
  - Untere Trenne Ostermoor
  - Alte Sorge-Schleife



Speicherkoog Süd (Fotofalle MOIN)

## Ziele und Maßnahmen

### Prädatorenreduktion:



- Minimierung der Verluste durch Prädatoren
- Schutz der Brutgebiete durch Sperrwerke (Fuchsgräben, Tore an Übergängen, mobile Elektrozäune),
- Lokale Bestandsreduktion, speziell in der Brutzeit (Kunstbauten und Lebendfallen mit Meldesystemen).



Jungfuchs im Speicherkoog Nord, Juni 2014



Zwei Füchse vor Falle und Sperrzaun im Beltringharder Koog, September 2014

- Umsetzung Kunstbauten:
  - 3 Rickelsbüller Koog (März 2014)
  - 1 Beltringharder Koog (Anfang 2015)
  - 4 Eiderästuar (Sept. 2014, plus 4 weitere 2015)
  - 7 Speicherkoog Nord (geplant 2015)
  - 4 Speicherkoog Süd (geplant 2015)

=> Gesamt: 23 Bauten



### ■ Umsetzung Fallen

- Beltringharder Koog: 2 Stück (März 2014) mit Sperrzäunen auf Damm/Übergang; 2 weitere geplant (2015)
  - Eiderästuar: 8 x Nachrüstung mit Meldesystemen (Sept. 2014)
  - Speicherkoog Nord: 6 Stück (geplant Anfang 2015)
  - Untere Treene Ostermoor: 6 Stück (3 Dez. 2014, 3 geplant Anfang 2015)
  - Alte Sorge-Schleife: 6 Stück (2 Dez. 2014, 4 geplant Anfang 2015), 2 x Nachrüstung mit Meldesystemen
  - Eiderstedt: 1 x (geplant Anfang 2015)
- => Gesamt: 32 Fallen im Einsatz (2015)

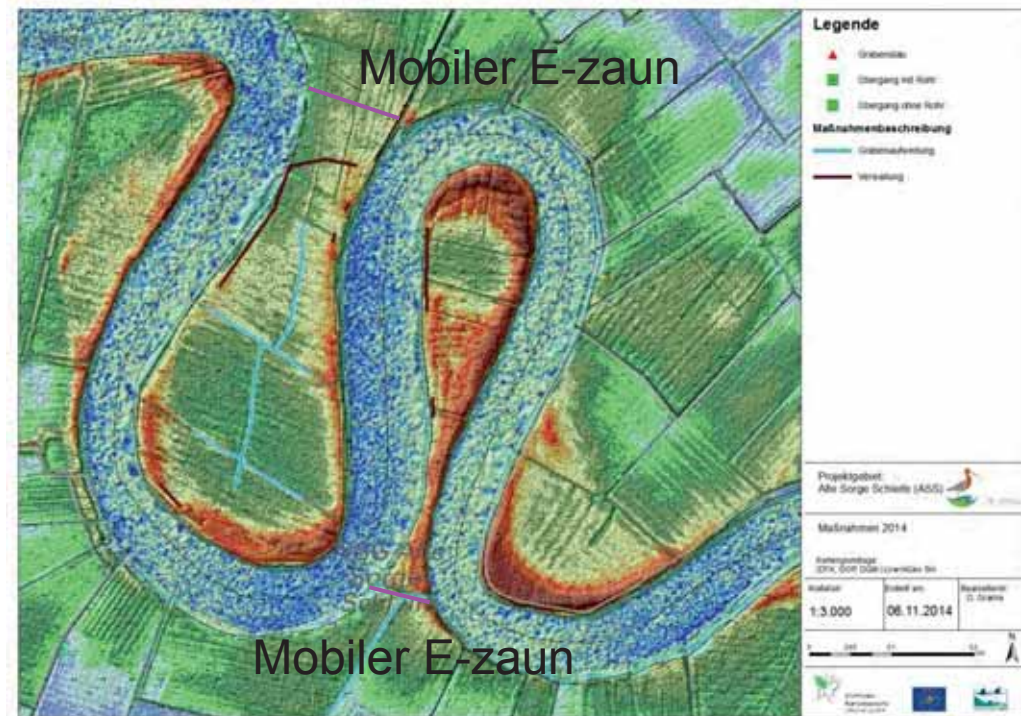


### ■ Umsetzung mobile Elektrozäune

- 2 x 750 m Untere Treene Ostermoor (April 2014)
- 2 (50m u. 150 m) Alte Sorge-Schleife (April 2014)  
Mäanderschleifen

⇒ 2014: Keine Gelege in den geplanten Gebieten.

⇒ 2015: Neuer Versuch.



### Ziele und Maßnahmen

#### Vogelschlagvermeidung:



- Minimierung der Verluste durch Weidezäune (Vogelschlag)
  - Abbau von Weidezäunen, möglichst mit Abflachung der Gräben
  - Bestehende Zäune mit sichtbarer Kordel ausrüsten.
  - Bei Zaunneubau: Ausstattung mit Kordel



- **Umsetzung:**
  - **Zaunabbau:**
    - Ostermoor: 4 km, geplant weitere 4 km
    - Eiderstedt (in Planung): 6 km
  - => Gesamt: 14 km
  - **Nachrüstung bestehender Zäune mit gut sichtbarer Kordel**
    - Beltringharder Koog: geplant 7,5 km
    - Ostermoor: geplant 14 km
    - Eiderästur: 400 m
  - => Gesamt: ca. 22 km



## Geplantes Monitoring bis 2022 :

- Jährliches Reproduktionsmonitoring für die Uferschnepfe (Kartierungen, Fotofallen, Telemetrie)
- Jährliche Erfassung der Vegetationsstrukturen
- Prädatorenmonitoring durch fest installierte Fotofallen
- Hydrologisches Monitoring durch automatische Pegel mit Datenloggern

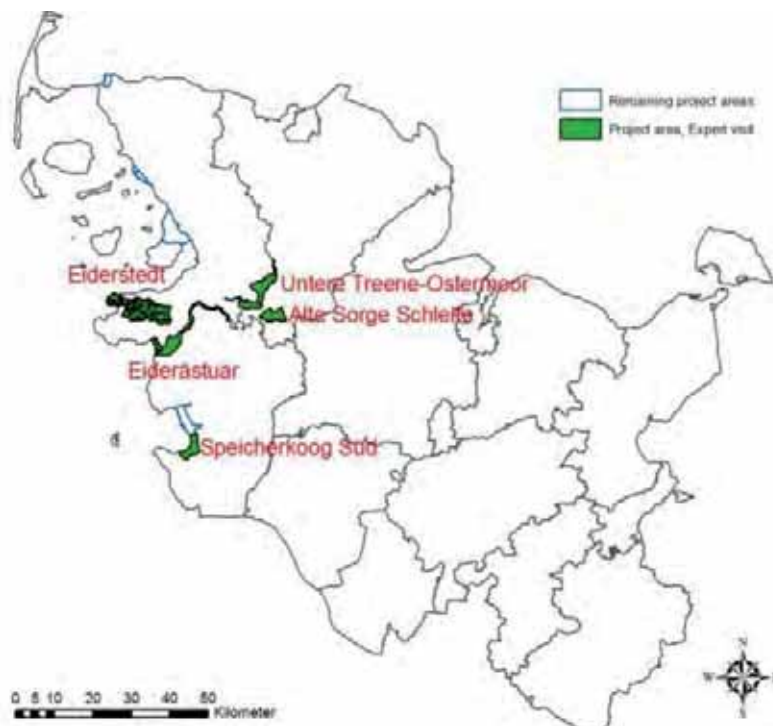


Foto: Driessen und Kern  
(<http://www.driessen-kern.de>)

## Projektbegleitendes Wiesenbrüter- Expertenteam:

2013 fünf Gebiete: 12.-13.6.2013

2014 fünf Gebiete: 11.-13.6.2014



## Öffentlichkeitsarbeit

- Runde Tische, Vorträge
- Pressearbeit
- Extratour im Katinger Watt
- Webseite, Flyer
- Erste Informationstafel



**Projekt LIFE-Limosa**  
Mit dem von der Europäischen Union geförderten Naturschutzprojekt wollen wir den Rückgang von Greta der Uferschnepfe und ihren Freunden, vertreten durch Kampfläufer und Alpenstrandläufer, aufhalten. Entlang der schleswig-holsteinischen Nordseeküste vom Ricksbüller Koog an der Grenze Dänemarks bis zu den Dithmarscher Kögen werden in zehn Vogelschutzgebieten Feuchtwiesen für heimische Wiesenvögel optimiert. In den Projektgebieten wird genau untersucht, warum so wenig von Gretas Nachwuchs flügel wird und mit ihr zurück in den Süden starten kann. Um den Bruterfolg zu steigern, sind für die in Deutschland vom Aussterben bedrohte Uferschnepfe und ihre Küken umfangreiche Maßnahmen zur Verbesserung ihrer Lebensbedingungen geplant.

**HILFE FÜR GRETA**  
Wir bringen ihre Küken in die Luft

**DIE UFSCHNEPFE**  
Grüta „Grüta... Grüta ... so verkündet die Uferschnepfe, auf Plattdeutsch liebevoll Greta genannt, im Frühjahr ihre Rückkehr aus Afrika. Mit dem markanten Balzruf besetzt sie ihre Brutreviere in Schleswig-Holstein.

**Nahrung**  
Greta liebt Insektenlarven und Regenwürmer. Mit ihrem langen Schnabel stochert sie im Schlamm von Wiesenüberflutungen und anderen Flachgewässern nach ihrer Lieblingsleise. Ihre Küken picken Insekten von den Blüten. Daher sind blumenbunte Wiesen für sie besonders wichtig.

**Lebensraum**  
Gretas Heimat sind extensiv genutzte Feuchtwiesen in Marschen und Niedermoores. Als Bodenbrüter behält sie gern den Überblick. Damit ihre Feinde sich nicht hinter Gebüsch verstecken und ans Nest anschließen können, braucht sie offene, weitläufige Landschaften ohne höheren Bewuchs.

**Verbreitung und Gefährdung**  
Die meiste Zeit des Jahres verbringt Greta im warmen Süden. Nach Schleswig-Holstein kommt sie zum Brüten

**Impressum und Kontakt**  
Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein  
Eichenböschung 4, 24112 Mönkeberg  
Tel. 04 71-231 99 99, www.stiftungsnatur.de  
Geschäftszentrum desca und Kommunikation GmbH, Barmstedt

WERT WAST WOT

**ACTUELLES**

INFORMATIONSTREFFEN FÜR KOOPERATIONSPARTNER  
Auch in diesem Jahr werden die Mitglieder des LIFE-Limosa-Projekts über den Projektfortschritt informiert.

FREE SIGHT FÜR GRETA  
Nur wenige Tage vor der Abfluge in den Süden.



Foto: Reimer Stecher